Und damit man das Liecht mög in den Kasten bringen/
So findet man alhie die Löcher/Schrentzelein/
Die bringen in die Gmach den Lufft und Sonnenschein/
Auch daß die böse Dämpff sich auff das Wasser schwingen.

Gelegenheit genug ist hier an zweyen Orten/
Daß man fein sauber halt das Vieh/ dort findet man
Zwo Stiegen/ da man auf den Boden kommen kan/
Zween Wassertrög in dem Hauptgang/hat man auch dorten.

In diese pumpet man das Wasser auß der Tieffe
Daß man es zum Getranckh/und Kochen füglich hab/
Der Mensch und auch das Vieh mit solchem sich erlab/
Ein Gätter daß der Lufft hin in den Keller schlieffe.

Auch daß man durch dasselb die Fütterung laß fallen/
Dem Vieh zum besten/dort findt sich der Mittelgang/
Zweyhundert siebentzig/und auch fünff Elen lang/
Darauff der Mensch spatzier/und geb Speiß/was lebt/allen.

Zween Böden underm Dach/darauff seynd Habergarben/
Die nit getroschen seynd/viel Haber/Grisch und Meel/
Viel Hew und Stroh/damit kein lebendige Seel
Irgend ein Mangel hab/ und endlichen müß darben.